



Unterbindung Durchzugsverkehr Alszeile

Berichtersteller/in: Max Hartmuth

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Alternative Hernalds stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 04. Dezember 2019 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die MA46 möge Maßnahmen zur Unterbindung des Schleichverkehrs über Beringgasse und Alszeile prüfen, nämlich durch Unterbrechung der Durchfahrbarkeit der Alszeile zwischen Josef-Moser-Gasse und Heigerleinstraße. Insbesondere soll die Bestimmung dieses Bereichs zur Sackgasse geprüft werden, um dem Durchzugsverkehr unmittelbar zu unterbinden, gleichzeitig aber die Erreichbarkeit sämtlicher Adressen zu gewährleisten.

Begründung:

Es ist ein zentrales Leitbild zeitgenössischer Verkehrsplanung, Verkehrsbewegungen ohne Halteabsicht auf dem hochrangigen Straßennetz zu konzentrieren.

Über Beringgasse, Josef-Moser-Gasse, Alszeile und Leopold-Kunschak-Platz wird aufkommensstarker Schleichverkehr bewerkstelligt, der die Lebensqualität der Anrainer_innen im Grätzl um den Dr.-Josef-Resch-Platz sowie die Verkehrssicherheit um einen Park/Spielplatz und zwei Schulen schmälert.

Eine im Juni 2018 im Auftrag des Magistrats durchgeführte „Verfolgungszählung“ belegte, dass die Mehrheit der über die Beringstraße einfahrenden Kfz dies in Durchfahrabsicht unternimmt. Von den 622 am 20.6.2018 zwischen 6 und 9 Uhr von der Hernalser Hauptstraße in die Beringgasse Einfahrenden verließen 454 (73%) wieder binnen 10 Minuten das Gebiet. Dafür wählten wiederum 84% (383) den Weg über die Alszeile Richtung Leopold-Kunschak-Platz. Das untermauert konsequent den Verdacht einer mutwilligen

Vermeidung des hochrangigen Straßennetzes auf Kosten eines verkehrsberuhigten Wohngebiets.

Zwischen 7 und 9 Uhr morgens passiert im Durchschnitt alle 14 Sekunden ein Kfz den Dr.-Josef-Resch-Platz (Schulweg, Spielplatz). Kalkuliert man auf Basis der vorliegenden Zählung, dass 62% dieses Verkehrsaufkommens durch die Absicht des Vermeidens der Ampel vor dem S-Bahnhof bedingt sind (s.o.), darf angenommen werden, dass dieser Wert durch konsequente Unterbindung des Durchzugsverkehrs auf 1 Kfz alle 38 Sekunden oder mehr gesenkt werden könnte.

Eine Garageneinfahrt in Verbindung mit unverstellter Straßenbreite würde am Ostende der Alszeile eine Umkehr von Kfz erleichtern, wie sie eine Sackgasse erforderlich machen würde. Alternativ könnte die Sackgasse als Erweiterung des Leopold-Kunschak-Platzes geplant werden und durch Poller vor dem Einmünden der Josef-Moser-Gasse terminiert.

Denkbar wäre auch eine testweise Sperre ohne bauliche Eingriffe in einem zeitlich begrenzten Ausmaß (z.B. 1 Monat), das die mittel- bis langfristige Wirkung auf Verkehrsströme erahnen lässt. Eine solche temporäre Sperre brachte letzten Sommer im Bereich des Dr.-Josef-Resch-Platzes interessante Erkenntnisse im Hinblick auf die (unerwünschte) Verlagerung des Verkehrslärms in eine angrenzende Straße.



Abb.: Das Ostende der Alszeile heute und als Sackgasse (Fotomontage).

Für die Fraktion der Grünen Alternative Hernals

Karin Prauhart
Klubvorsitzende